

Dienstbarkeit, daran sie gefesselt zu werden in der größten Gefahr sich befinden, wirklich ein entsetzliches Masseln verursachen, und das von ihnen allzustarck getrautes Liebkosen ihres nach dem Tod ihrer Hoheit, Würden, Macht und Freyheit, als ihrer zeitlicher unschätzbaren Seelen immerhin strebenden heimlichen Feinds ohne Aufhören vermaledenen und verwünschen, viele andere diejenige versaumte edele Zeit (während welcher sie nur durch eine einzige wahre Neue von der Parthie dieses ihres annoch verlarfften selbst eigenen Feinds abzulassen ihren ebenfalls bevorstehenden Untergang füglich hätten abwenden können) erbärmlich beheulen und bereuen, viele teutsche Patriotten machen erschrockliche Gesichter und beklagen sich heftig gegen diejenige, welche wegen schnöden Absichten und des verdamnten Eigennus halber die Freyheit des lieben Vaterlandes auf die äußerste Spiz zu setzen cooperiren wollen, viele tausend und tausend Teutsche an Bettelstab gebrachte Unterthanen mit ihren Weibern und Kindern thuen den erlittenen Verlust ihres Haab und Guts und sonst ausgestandene und annoch ausstehende schwere Kriegs-Lasten und Trangsaaen mit ohnzahlbaren bitteren Zähren bejammern und beächzen, und endlich stehet man ganze Ströme voll vergossenen Christen-Bluts, welches gleich dessen des ermordeten Abels gegen die Urheber ohnablässlich um Rach ruffet; das sonst mächtige und bey jetzigen demselben den gänglichen Untergang betrohenden Läuften bey Einrückung seines Erbfeinds mit erstaunlichen Arméen annoch wirklich schlaffende und ohne sich in nöthige Verfassungen zu setzen nur mit der bloß
sen